

KICKLS POLITISCHES IDOL

WIE ORBAN IN UNGARN DIE LIBERALE DEMOKRATIE ZERSTÖRTE

Die Gesinnungsverwandtschaft zwischen Orban und Kickl zeigt sich auf mehreren Ebenen. Kickl selbst hat diese Positionen in seiner Videobotschaft an die „Conservative Political Action Conference“ (CPAC) in Budapest im Mai 2023 zusammengefasst: ¹⁾

- Kickl verehrt Orban als Freiheitskämpfer gegen Globalismus, Liberalismus, abgehobene, „vaterlandslose“ Eliten. Technokraten in Brüssel und in internationalen Organisationen, die von Milliardären gesteuert werden, strebten Entwurzelung, Gleichmacherei, Zerstörung der Individualität und der nationalen Identitäten an.
- Dagegen braucht es Vorkämpfer und Mitstreiter. Ungarn hat mit Victor Orban „einen Macher an der Spitze des Staates“, der den Weg des Widerstandes weist.
- Orban vertritt ein Ideal kultureller Homogenität, der Abschottung („Festung Ungarn“), Grenzbefestigung und Diskriminierung von „Fremden“ bis zu deren Deportation (beschönigend „Remigration“ genannt) . „Fremdheit“ kann auf der Zugehörigkeit zu anderen Nationen oder anderen Kulturen, aber auch „abweichenden“ Gesinnungen beruhen.
- Orban verteidigt und „privilegiert“ demgegenüber traditionelle Werte und Lebensmodelle wie die Vater-Mutter-Kind(er)-Familie gegenüber neuen Lebensformen und die alteingesessene „Volksgruppe“ gegenüber Zugewanderten. Er schützt, was der Mehrheit als „normal“ gilt.
- Orban hat ein zunehmend autoritäres Macher-, Führer- und Gefolgschaftsmodell geschaffen. Dieses propagiert er als notwendig für eine effiziente Durchsetzung des Widerstandes nach außen (z.B. gegenüber der EU) und des Schutzes der Traditionen sowie die Umverteilung von Ressourcen im Inneren als propagiert.

Mit diesen Positionen sprechen Orban und im Gefolge Kickl die Gefühle von Orientierungslosigkeit, Zukunftsangst, Verbitterung und Wut vieler Menschen an, die mit gesellschaftlichen Veränderungen und Krisen überfordert sind. Viele Wähler:innen rechtspopulistischer Parteien wollen mit ihrer Stimme nur gegen die herrschende Politik protestieren. Die meisten von ihnen sind sich nicht bewusst, dass sie damit ein autoritäres Regime wählen, das durch Ausweitung seines Einflusses auf Medien, Justiz, Parlament und Verwaltung versucht, seine Macht so „einzubetonieren“, dass seine Abwahl auf demokratischem Weg unmöglich wird.

¹⁾ Gegründet 1974, bringt die CPAC hunderte konservative Organisationen und tausende Aktivisten zusammen“, heißt es auf der Webseite. Tatsächlich versammeln sich auf diesen von den Trump-Republikanern geförderten Vernetzungsveranstaltungen, die seit wenigen Jahren weltweit stattfinden, mittlerweile radikale, rassistische und rechtsextreme Vertreter politischer Parteien und Strömungen. Im April 2024 hielt die CPAC neuerlich eine Konferenz in Budapest ab, von der „unliebsame“ Journalisten ausgeschlossen wurden.

WIE HABEN VICTOR ORBAN UND SEINE PARTEI DAS AUTORITÄRE SYSTEM IN UNGARN DURCHGESETZT?

Zwei zentrale Ansatzpunkte für die Errichtung eines autoritären Systems waren für Orban einerseits die zunehmende Kontrolle über die Medien und andererseits Eingriffe in die demokratischen Institutionen und in die Gewaltenteilung zwischen Politik und Recht.



Siehe dazu die Beiträge „Unterwerfung des Rechtsstaats“ und „Ende der Pressefreiheit“. Was alles in Österreich möglich ist, behandeln die Beiträge „Eine blau-schwarze Parlamentsmehrheit – Gefahr für den Rechtsstaat in Österreich“ und „Wie eine blau-schwarze Regierung ihre Kontrolle über die Medien ausweiten könnte“ (> Links setzen).

FEINDBILDER GLOBALISMUS UND EU

In seiner Videobotschaft an die „Conservative Political Action Conference“ in Budapest meinte Kickl, es sei kein Zufall, dass diese „Patriotenversammlung“ in Ungarn stattfindet. Dieses Land stemme sich gegen den „Globalismus“ der EU. In Brüssel sitzt „eine Scheinregierung ohne Volk“, eine „abgehobene Elite, der die Bürger der europäischen Vaterländer schon lange nichts mehr bedeuten“. „Die Globalisten in Wirtschaft und Politik sind die einzigen Verbündeten dieses abgehobenen Eurokratenzirkels. In WHO und World Economic Forum sitzen Freunde der Technokraten, wo die Milliardäre von Gates bis Soros ein- und ausgehen und versuchen, Politik zu steuern und abhängig zu machen.“

Weiters meinte Kickl: „Globalismus will auch keine persönliche Individualität. Er will Gleichmacherei unter den Staaten und unter den Menschen. Einheitsbrei ist das Ziel der Eliten, Entwurzelung des Einzelnen und der Völker.“

Für all diese Behauptungen bietet Kickl weder Begründungen noch konkrete Belege. Damit vermeidet er von vornherein jede sachliche Auseinandersetzung und setzt seine eigene Ebene des Diskurs: Die Menschen bei ihren Gefühlen von Unsicherheit, Zukunftsangst, Nicht-Wertschätzung, Verbitterung und Wut zu erreichen durch die Unterstellung von Verschwörungen von Machteliten in den internationalen Organisationen und Konzernen.

IDEALISIERUNG NATIONALISTISCHER EIGENBRÖTELEI ZU WIDERSTÄNDIGKEIT GEGEN GLEICHMACHEREI

Nationalistische Sonderwege werden von Orban als Beweis von Widerständigkeit gegen „globalistische Gleichmacherei“ angeführt. Sich nicht einer gesteuerten „Einheitsmeinung“ zu unterwerfen, wird als freiheitliche Qualität hervorgehoben (z.B. in Bezug auf Corona oder Russland). Auch hier nimmt sich Kickl Orban zum Vorbild: Gerade als kleines Land sollte sich auch Österreich am Widerstand Ungarns ein Beispiel nehmen. Gemeinsame europäische Lösungsversuche werden hingegen abgelehnt als Zeichen der Unterwerfung gegenüber den Eliten sowie deren „Gleichmacherei“. Frei und freiheitlich ist der, der den Mut hat, „auszuscheren“.

NATIONALSTAAT: „FESTUNG“ ALS SCHUTZ VOR FEINDEN IM AUßEN UND FÜR SICHERHEIT DER „EINHEIMISCHEN“ IM INNEREN

Ungarn hat mit Victor Orban „einen Macher an der Spitze des Staates“. Ihn müsste sich die gesamte EU zum Vorbild nehmen. Da dies nicht zu erwarten ist, sollten andere Staaten seinem Beispiel folgen, auch Österreich. Orban hat Ungarn zur Festung gemacht. „Festung steht für Sicherheit, Geborgenheit. Das hat Politik den Bürgern zu geben. Wir brauchen in Europa viele Festungen. Nur so kann Europa als Ganzes zur Festung werden.“ „Wir müssen auch wissen, was wir in der Festung beschützen wollen, unsere Werte und Traditionen, sie gegen Fremde aus fernen Kulturen verteidigen, die diese Werte nicht kennen und keine Bereitschaft haben, sich ihnen anzupassen.“



AUTORITÄRER STAAT ALS HÜTER NATIONALER WERTE UND TRADITIONEN

Im Gegensatz zur internationalen Ebene stellen im „nationalen Inneren“ die Zentralisierung der politischen Macht und die Pflege völkischer Traditionen hohe Ideale dar. Während „die Technokraten“ in der EU als Beispiel illegitimer Macht gelten, ist ein „Macher“ an der Spitze des Staates Kickl's Leitbild, das nicht in Frage gestellt wird. Weil diese Führungsfigur auf demokratischem Weg über Wahlen zu Macht kam, ist sie zu „Gleichmacherei“, durch Integration der Festungsbewohner auf autoritäre Weise berechtigt. Eine solche Führungsfigur besteht auf traditionellen Werten (z.B. „die Familie“) gegenüber Abweichungen mit dem Ziel, das zu schützen, was als „normal“ konstruiert wird.

„ORBANISIERUNG“: KICKLS INSTRUMENT ZUR UMGESTALTUNG ÖSTERREICHS

Die Vorbildfunktion Orbans für Kickl gilt nicht nur für den Weg zur politischen Macht, sondern auch für das Ziel seiner Politik: die Umgestaltung der liberalen Demokratie in eine „illiberale“ Demokratie. Das Wesen der „Orbanisierung“ bestätigt dies: Es ist ein System der Macht über sämtliche Institutionen des Staates, über Medien und Öffentlichkeit, über die Erzählung der nationalen Geschichte, über die Wirtschaft, etc.

ORBAN ALS LEITFIGUR DES RECHTSEXTREMISMUS IN EUROPA

Orban und sein Machtapparat verkörpern die Attraktivität eines starken, autoritären Systems, das gegen Opposition im Inneren und im Außen (EU, internationale Organisationen) abgesichert ist und das den Unterstützer:innen Wahrung der Tradition und Umverteilung zu ihren Gunsten verspricht. Von seinem entsprechenden Image profitieren alle rechtspopulistischen Parteiführer:innen Europas, die ähnliche Ziele verfolgen. Sie bewundern ihn als politischen Führer neuen Typs, werben für ihn, boykottieren Isolierungsversuche aus Brüssel und unterstützen (teilweise) seine Annäherung an autoritär regierte Großmächte wie Russland und China.

Weiterführende Quellen:

Kickl bezeichnet Orban als Vorbild auf Konservativen-Konferenz in Budapest. OE24 TV.

<https://www.youtube.com/watch?v=jI51ekG3m78>